

Ultraliberale Korrespondenz

6-12-13

Weiter in Richtung Faschismus ?

Ein guter Bekannter aus der Nähe Berlins antwortete mir auf die letzte Alp-Träumerei:

„Ich habe Ihre Träumerei mit grossem Interesse gelesen und kann Ihnen nur beipflichten. Unsere Freiheit ist leider wesentlich eingeschränkt worden und die zwangsweise angestrebte europäische Vereinigung wird das, zumindest in Deutschland noch potenzieren. Jeder kreative Spielraum wird durch einen erstickenden bürokratischen Aufwand schon in der Anfangsphase desillusionierend vernichtet. Nur wer erhebliche kriminelle Energien hat, kann sich eines grösseren Spielraumes erfreuen. Das trifft wahrscheinlich aber nur auf Deutschland zu. Da ist man grosszügig. Auf die Umbaugenehmigung meiner Garage habe ich 9 Monate gewartet, für die Liquidierung meiner GmbH und Umfirmierung in eine Personengesellschaft bin ich bereits seit dem Jahresanfang unterwegs und es ist noch kein Ende abzusehen. Also träumen wir weiter von der Vergangenheit.“

Nun sind die deutschen Bauordnungen und ihre Anwendung nach wie vor Faschismus pur. Alles ist geregelt. Der Bürger hat zu leben wie die Sesselfurzer es ihm vorschreiben. Er ist ja zu dumm zu entscheiden wie hoch Räume sein müssen, wie gross seine Fenster und wenn er in eine bestehende Garage etwas anderes hineinstellt als ein Auto, dann ist das strafbar. Bill Gates wäre schon an der deutschen Bauordnung gescheitert.

Aber leider verschärfen sich die Freiheits-Beschränkungen in ganz Europa: Wenn man mehr als 10.000 Euro über eine Grenze bringt muss man es deklarieren, in Deutschland auf Anfrage, in Italien auf jeden Fall. Auch über Euro-Grenzen. In Italien darf man keine Zahlungen über Euro 1000 mehr mit Bargeld leisten. Und es wurde sogar diskutiert, diese Grenze noch zu senken. Eine Gruppe besonders bekloppter Wirtschaftsfaschisten wollte das auf 50 Euro senken.

Aber auch im Privatleben werden die Bürger gegängelt: Obwohl sicher mehr als 20 % der jüngeren Leute leichte Drogen nehmen, verfolgt das der Staat - ausser Niederlande - immer noch. Die neuen Anti-Raucher-Gesetze in Europa sind völlig unerträglich. Es geht den Staatunkulus und seinen Sesselfurzern doch nichts an, was ein Bürger trinkt, isst oder raucht.

Das nächste faschistische Gesetz wurde gerade in Frankreich verabschiedet. Es verbietet wie in Schweden die Prostitution. Wenn's so weiter geht, dann wird man eines Tages auch noch den Alkohol, das Glücksspiel, die Prostitution, die Drogen, fettes Schweinefleisch usw. in ganz Europa verbieten. Das Ergebnis wird wie Chicago in den Zwanziger Jahren sein. Die Al Capones stehen schon bereit, den europäischen Bürgern alles zu bieten, was sie sich wünschen.

Wikipedia: „Faschistische Bewegungen vertreten „eine Staatsbürgermoral, die von der absoluten Unterordnung des Bürgers unter den Staat ausgeht.“

Also bleiben wir optimistisch, aber lassen wir uns nicht alles gefallen. Grüsse

Peter Paris

Stiftung/Fondazione Liberalissimo & Jeunesse d'Afrique i.G./i.f. Via Monte Grappa, 2 , I - 21010
Castelveccana (Varese/Italy) Tel. (+39)0332 520318; Mobil.: 335 6821302 (No SMS),
Fax: (+39)0332 522 E-mail: liberalissimo@euroschumann.eu